

Von: "Peter Kürschner" < >

Datum: 15. Juni 2015 11:30:13 MESZ

An: vogler-management@t-online.de

Betreff: Presseartikel

Ich schicke Ihnen noch die Veröffentlichung aus der "Thüringer Allgemeinen" vom 15.06.2015 nach.

Sehr geehrte Damen und Herren. Im Auftrag der Schulleitung der Staatlichen Grundschule "Am Stollen" Ilmenau schicke ich Ihnen die Presseveröffentlichungen zu Ihrem Gastspiel in Ilmenau. Der Artikel vom 15.06.2015 ist zum Scannen zu groß, deshalb eine Kopie aus der Internetseite der Regionalzeitung "Freies Wort". Viele Grüße aus Ilmenau

Peter Kürschner
Steinstr. 37
98693 Ilmenau

Ilmenau (Ilm-Kreis). Schüler und Kinder der Grundschule am Stollen und des Kindergartens Hüttengrund boten mitreißendes Programm.



Auch nach Ägypten ging die Reise der Ilmenauer Nachwuchsartisten. Foto: Hanns Stamm

Der Schulhof der Grundschule „Am Stollen“ hat für einige Tage sein Aussehen verändert, denn darauf steht ein ziemlich großes Zirkuszelt. Darin präsentieren Schülerinnen und Schüler der Schule sowie Mädchen und Jungen des Kindergartens Hüttengrund ein mitreißendes Zirkus-Programm, gemeinsam mit dem 1. Ostdeutschen Projektzirkus „André Sperlich“, der wieder einmal in Ilmenau Station gemacht hat.

Für rund 240 Kinder, in zwei Gruppen stand einmal für ein paar Tage nicht das Lernen im Vordergrund, sondern das Üben für ihre großen Auftritte vor vollem Zelt. Da wurden Mädchen und Jungen zu Clowns, Trapezkünstlern, Fakire, Piraten und Taubendompteur und vieles andere mehr.

Gemeinsam mit den Trainern des Zirkus unterstützen Lehrer, Erzieher und auch Eltern die Kinder bei ihren Proben, und alle sind mit dem selben Eifer dabei, wie die Kinder selbst. Für sie tut sich hier eine völlig neue Welt auf, eine Welt voller Phantasie. Aber auch für die Eltern, die einmal quasi erleben, was hinter einer jeden Zirkusnummer steckt. Nach drei Tagen aktiven Trainings wurden die Kinder zu den Hauptakteuren.

Bunte Laserschau gleich zu Beginn

Eine bunte Laserschau zu Beginn stimmt Zuschauer und auch die neuen Artisten auf die kommenden Stunden ein und dann geht es Schlag auf Schlag und Tina und Jessy führen durch das bunte Zirkusprogramm, das mit einer Piratennummer beginnt. Jessy hat zuvor eine Schatzkiste gefunden, diese wird ihr gestohlen und der Dieb flieht in ein Fass.

Doch Dank des Einsatzes der Piraten, elf an der Zahl, die gekonnt ihre Schwerter schwingen und in das Fass bohren, gibt der Dieb schnell auf – er hisst eine weiße Flagge.

Der 1. Ostdeutsche Projektzirkus André Sperlich, der in Lutherstadt Wittenberg zu Hause ist, tourt seit 2005 kreuz und quer durch die deutschen Lande. Hier an der Grundschule am Stollen macht er bereits zum dritten Mal Station, die Sperlichs machen Zirkus in der fünften Generation.

Ihnen erging es wie vielen Einrichtungen dieser Art. Wirtschaftlich wurde es immer schwerer, die hohen Standgebühren, die gestiegenen Kosten zu zahlen und auch die Zuschauer blieben aus. Da reifte die Idee für die Projektarbeit. Heute hat sich der Projektzirkus deutschlandweit einen Namen gemacht und im Vorjahr erreicht man in 100 Projekten 20 000 Kinder und bis in das Jahr 2018 ist man terminlich gebunden.

Aber zurück zur Vorstellung, hier zeigte sich, dass nur wenige Stunden Training gereicht haben, um aus den Schülerinnen und Schülern sowie aus den Kindergartenkindern kleine Zirkusstars zu machen. Und wie es den Kindern anzusehen war, brauchte der Projektzirkus keine große Überzeugungskraft, um die Kinder zum Mitmachen aufzufordern.

Trotz der Spannung, die die jungen Künstler lange bis zu ihrem Auftritt halten mussten, gingen alle Kinder in ihren neuen Rollen auf. Auch wenn hier und da mal etwas nicht ganz so klappte wie angedacht, applaudierte das Publikum frenetisch und die Kinder strengten sich noch mehr an.

„Dadurch, dass die Kinder in Gruppen in verschiedenen Altersstufen auftreten, lernen sie unter anderem soziale Kompetenz.“ Sie müssen Verantwortung übernehmen, sich aufeinander verlassen können und sich gegenseitig helfen.

„Die einzelnen Fähigkeiten der Kinder werden gefördert und das in so kurzer Zeit!“, sagte Schulleiterin Lemke.

Hanns Stamm / 13.06.2015 / TA

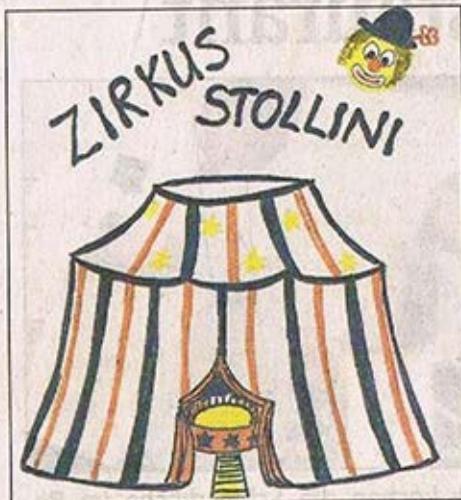
Fw 16.5.2015

Schüler machen Zirkusprogramm

Ilmenau – Mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres verbreitet sich an der Staatlichen Grundschule „Am Stollen“ in Ilmenau zunehmend Zirkusluft. Anfang Juni wird bereits zum dritten Mal der 1. Ostdeutsche Projektzirkus Andre Sperlich auf dem Schulhof Quartier beziehen. Je näher der Termin rückt, umso aufgeregter geht es in den Klassen zu. Im Rahmen des Kunstunterrichts wurden die Plakate entworfen. Das gelungene wird dann gedruckt und im Stadtgebiet von Ilmenau zum Aushang kommen. Natürlich wollen die kleinen Künstler in den vier Vorstellungen auch ein volles Zirkuszelt haben. In den verschiedenen Darbietungen werden insgesamt 230 Schülerinnen und Schüler unmittelbar mitwirken.

Wie bei den vorangegangenen Gastspielen des Zirkus werden auch diesmal die Kinder aus dem Kindergarten „Hüttengrund“ mit einem Tüchertanz dabei sein.

Für die stellvertretende Schulleiterin, Barbara Schwabbacher, und die Schulprojektleiterin, Birgit Kämpfer-



Mit diesem Plakat werben die Kinder für den Zirkus. *Foto: Kürschner*

Trabert, ist es besonders wichtig, dass die Kinder eine außergewöhnliche Situation gemeinsam bewältigen und als Team der Schule stolz auf ihre Leistungen sein.

„Das wird nicht nur für die Kinder, sondern auch für die Eltern und die ganze Familie ein tolles Erlebnis. Das eigene Kind in einer Zirkusmanege zu erleben, ist etwas Einmaliges. Da ist es ganz egal, wie die schulischen

Leistungen sind, im Zirkuszelt kann sich jeder von einer ganz anderen Seite präsentieren und den Applaus für die persönliche Leistung genießen“, sagt Birgit Kämpfer-Trabert.

In den kommenden Tagen wird die Auswahl der Kinder entsprechend ihrer Talente und Fähigkeiten für die Darbietungen getroffen. Alle finden ihren Platz bei den vielfältigen Angeboten. „Im Zirkusprojekt wird keine Schülerin und kein Schüler außen vor gelassen“, da ist sich Barbara Schwabbacher sicher.

Der Projektzirkus der Zirkusfamilie Andre Sperlich aus dem Landkreis Wittenberg tourt seit zehn Jahren mit dem Mitmachprojekt durch die ganze Bundesrepublik. Die gelernten Artisten entführen die Kinder und Erwachsenen in den Zauber der Manege. In den Vorstellungen sind Seil- und Trapezakrobatik, Clownerie, Schlangen- und Taubendressuren sowie Fakirelemente zu bestaunen. Die Kinder und die Pädagogen der Grundschule fiebern der Projektwoche vom 8. bis 13. Juni jedenfalls schon aufgeregt entgegen. *kü*

Wenn Kinder über sich hinaus wachsen ...

Einmal ein großer Star der Manege sein, dieser Traum wurde für die 225 Schüler der Staatlichen Grundschule "Am Stollen" und der 40 Kinder des Kindergartens "Hüttengrund" in Ilmenau wahr.

Von Peter Kürschner

Ilmenau - Der erste Ostdeutsche Projektzirkus war in der Grundschule "Am Stollen" zu Gast. Nur drei Tage intensiven Trainings hatten die jungen Zirkuskünstler Zeit bis zum großen Auftritt. Diese haben sie mit großem Eifer und Engagement genutzt. Unter Anleitung der Profis vom 1. Ostdeutschen Projektzirkus Andre Sperlich schlüpfen sie in die Rollen von Piraten, Feuerschluckern und Fakieren. Sie lernten jonglieren, auf dem Seil zu balancieren und am Trapez atemberaubende Kunststücke vorzuführen. Das Zaubern, mit Tauben Dressurstücke zeigen oder die Clownerie forderten die Talente der [Kinder](#) auf ganz besondere Weise. Einmal eine große Riesenschlange in der Hand halten, all das wurde Wirklichkeit.

"Zirkus" Unterrichtsthema

Die Vorbereitung der Zirkuswoche spielte in vielfältigen Formen im Unterricht und in der außerschulischen Betreuung eine Rolle. In den einzelnen Klassenstufen wurden Mappen angelegt, die sich mit unterschiedlichen Themen zum Zirkus befassen. In einem Zirkusalphabet sollten die Kinder zu jedem Buchstaben einen typischen Begriff finden. Ausmalbilder waren vor allem in den Mappen der Klassen eins und zwei der Renner. Eine besondere Aufgabe bestand darin, das Erkennungslied des Projektzirkus zu erlernen, um es in der Vorstellung kräftig singen zu können. "Dieses runde Zirkuszelt ist der Mittelpunkt der Welt. Ein paar Stunden Künstler sein, hier im bunten Lichterschein", heißt es im Lied und zeigt einprägsam, was alle Mitwirkenden so fasziniert.

Die Zirkustruppe von Andre Sperlich war jetzt bereits zum dritten Mal an der Grundschule "Am Stollen" in Ilmenau zu Gast. Das nahm der Zirkusdirektor zum Anlass, um der ehemaligen Schulleiterin, Monika Knoth, nochmals ganz herzlich für die damalige Kontaktaufnahme zu danken und freute sich, dass die jetzige Leitung unter Kathrin Lemke dies so [erfolgreich](#) fortsetzt.

Zur Tradition gehört auch die aktive Teilnahme der Kindergartenkinder an dem Zirkus-Projekt. Mit fantasievollen Kostümen als bunte Fische und anderem Meeresgetier gestalteten die Jungen und Mädchen einen bemerkenswerten Auftritt.

An allen vier Veranstaltungen war das Zirkuszelt bis auf den letzten Platz besetzt. Neben den Eltern der Schüler waren auch ganze Familien bis hin zu

den Omas und Opas gekommen. So auch die Familie Füchsel, die selbst die 86-jährige Oma mitgebracht hatte. Sie war ganz stolz auf die Leistung ihres Enkels Lukas, der im Kostüm eines Matrosen mit Ringen jonglierte. "Wir finden das Projekt ganz toll. Die Arbeit der Zirkusleute und der Lehrer und Erzieher kann man nicht hoch genug loben. Was sie in der kurzen Zeit aus unseren Kindern gemacht haben, ist wirklich unbeschreiblich," sagt die [Mutter](#) von Lukas, Kathrin Füchsel. Solche und ähnliche Meinungen gab es zu jeder Veranstaltung. Gewürdigt wurde besonders, dass die Logistik so präzise beherrscht wurde. Das ist bei der Vielzahl der Kinder und den einstudierten Darbietungen eine große Herausforderung gewesen, die mit Bravour gemeistert wurde. Eine Mutter sagte ganz spontan, sie sei mehr aufgeregt als ihr Sohn.

Besondere Atmosphäre

Das ist es wohl, was die Atmosphäre in dieser Woche ausmachte. "Die wunderschönen Erinnerungen werden bleiben. Das Wichtigste aber wird am Ende sein, dass der Zusammenhalt in der Schule davon profitiert. Die Kinder der unterschiedlichen Jahrgänge haben sich intensiver kennen gelernt und wer sich gut kennt, den mache ich auf dem Schulhof auch nicht dumm an", zieht die Schulleiterin Resümee über die aufregendste Woche des ganzen Schuljahres. Ein Film darüber ist in der Schule zu erwerben und wird [sicher](#) noch lange Zeit an den Zauber der Manege erinnern.



-
- **Clown Karl war wohl das schönste Mädchen im Zelt. Innerhalb kürzester Zeit studierten die Kinder ein tolles Programm ein.**



-
- **Am Trapez zeigten die Kinder vollen Einsatz. Hier war auch ein bisschen Mut gefordert. F: kü**